

„Welche Bedeutung hat die Zivilcourage für unsere Gesellschaft?“

Katrin Stüllenberg, Stüllenberg – Stiftung
Goslar, 18.01. 2017

Sehr verehrte Preisträgerinnen und Preisträger, liebe Initiatoren der Goslarer Zivilcouragekampagne – Herr Koschig -, meine verehrten Damen und Herren.

Wie Sie Ihren Einladungen entnehmen können, bin ich geschäftsführender Vorstand der Stiftung Kriminalprävention. Inhaltlich ist das korrekt und bei Erstellung der Einladungen war es auch formal korrekt. Heute müsste es aber richtig heißen, ich bin geschäftsführender Vorstand der Stüllenberg – Stiftung. Denn zum Jahr 2017 haben wir sehr bewusst und nach einem langen Prozess, an dem der ein oder andere von Ihnen sogar beteiligt war, unseren Namen geändert. Nicht etwa, weil wir nun eine andere Arbeit machen möchten, sondern viel mehr, weil wir festgestellt haben, dass das Wort „Kriminalprävention“ viel zu eng ist für die Arbeit, die wir seit über 20 Jahren machen. Verkehrsunfallprävention, Mentorenprogramme, Zukunftsforschung oder ein ganz aktuelles Thema, die Integration von Flüchtlingen - gelebt in Projekten wie Hand in Hand durch Goslar. All das steht in unserem Fokus, aber vieles davon fällt nur am Rand unter den Begriff der Kriminalprävention. Warum erzähle ich Ihnen das? Sicher, einerseits um Sie über den neuen Namen und unsere Beweggründe zu informieren, andererseits aber weil wir damit mitten im Thema sind. Denn natürlich ist Zivilcourage Kriminalprävention, aber Zivilcourage ist viel mehr, als das, was wir – oder zumindest viele von uns – mit Kriminalprävention assoziieren.

Lassen Sie mich ein bisschen ausholen. Dem Klang nach nicht ganz überraschend stammt der Begriff Zivilcourage aus dem Französischen. Im 19. Jahrhundert beschrieb „Courage civile“ den Mut der Französischen Bürger ihrem König nicht mehr blind zu folgen, sondern für ihre eigenen Überzeugungen einzutreten und so das politische und soziale Leben mitzugestalten.

Dieser Ursprung zeigt eine enge Verknüpfung von Zivilcourage an (politische) Meinungs- und Urteilsbildung von Bürgern. Mit der Zeit jedoch weitete sich gelebte Zivilcourage aus und umfasste zunehmend auch eine soziale Dimension. Neben dem Eintreten für Meinungen und Überzeugungen, kommt das Eintreten für gesamtgesellschaftliche Werte und Normen hinzu. Ebenso wird Zivilcourage auf das Individuum heruntergebrochen und meint auch das Eintreten für eine Person, deren persönliche Integrität angegriffen wird – unabhängig ob physisch oder psychisch.

Um Zivilcourage aber gänzlich begreifen zu können, müssen wir uns auch mit der Courage, mit dem Mut beschäftigen. Was bedeutet es eigentlich Mut zu haben? Nicht selten gehen mit dem Begriff Zivilcourage Bilder einher, wo sich ein einzelner in große Gefahr bringt und alleine versucht ein Opfer gegen eine deutlich überlegene Gruppe aus Angreifern zu verteidigen. Ist das Zivilcourage? Wie viel Mut braucht Zivilcourage?

Aristoteles sagte: „[...] gehören zur Schlechtigkeit das Übermaß und der Mangel, zur Tugend aber die Mitte.“ Um Courage, um Mut also als Tugend zu sehen, darf der Mut zwar keinen Mangel darstellen, denn es braucht unbestritten großen Mut zur Zivilcourage, aber der Mut darf eben auch kein Übermaß darstellen. „Gefährde Dich nicht selbst.“, so lautet eine der Zivilcourageregeln.

Der Mut um den es hier geht, ist der Mut zu handeln! Handeln in einer Situation in der man nicht lange planen und abwägen kann, handeln in einer Situation deren Ausgang ungewiss ist.

Schätze ich die Situation überhaupt richtig ein? Werden mir andere helfen, wenn ich sie anspreche?

Aber auch der Umgang mit der Polizei erfordert bei vielen Bürgern Mut. Wie schnell wird die Polizei hier sein, wenn ich den Notruf wähle? Wird sie überhaupt kommen? Was passiert bei der Polizei, wenn ich nachher eine Zeugenaussage machen muss? ...

Hier hat Polizei die große Chance, aber auch eine große Verantwortung Notrufe ggf. entsprechend zu priorisieren vor allem aber dem Bürger die Sorge vor dem 110er zu nehmen. Zumindest hier in Goslar weiß ich, dass das nicht nur erkannt wurde, sondern gelebt wird. Ein Beispiel dafür ist der Lehrfilm 110.

Sie merken, Zivilcourage hat viele Gesichter und Facetten. In dem wofür wir einstehen, aber auch in dem Mut, den wir dafür aufbringen. Aber all diese Facetten haben ein Ziel und damit sind wir bei der Fragestellung meines Impulses. So steht in ihrer Einladung: „Welche Bedeutung hat die Zivilcourage für unsere Gesellschaft?“

Für das Zeigen von Zivilcourage können zahlreiche Beweggründe angeführt werden. Letztendlich sind es doch immer altruistische Motive. Wer sich traut Zivilcourage zu leben, wer sich nicht einschüchtern und einschränken lässt, tut das im Ergebnis um unsere Welt ein kleines Stückchen besser zu machen. Ohne Menschen mit Zivilcourage wären die Werte unserer Gesellschaft nicht nur bedroht, sondern meiner Überzeugung nach auch schon bald vergessen.

„Einer für alle und alle für einen!“ – der Wahlspruch der Musketiere mag ein bisschen Hochgegriffen sein. Aber der Wunsch nach einer Gesellschaft, in der jeder für jeden einsteht und niemand in gefährlichen Situationen allein gelassen wird, eint doch die meisten von uns. Und jeder Einzelne von uns kann seinen Beitrag dazu leisten!

In diesem Sinne, liebe Preisträgerinnen und Preisträger, halten Sie an Ihren Idealen fest! Danke, dass Sie den Mut hatten dafür einzustehen.

Aber mein Dank geht auch an die Initiatoren dieser Kampagne. Als die Idee entwickelt wurde, bekannte Menschen anzusprechen, sie zu fotografieren - besser gesagt sie in Szene zu setzen - diese Fotos mit Kernbotschaften für Zivilcourage auf Plakate zur drucken, entstand diese Idee um etwas für unsere Gesellschaft zu tun, ein Eintreten für gesellschaftliche Werte. Vor nunmehr sieben Jahren wusste niemand, ob sie wahrhaftig berühmte Menschen finden, die diese Idee mittragen – geschweige denn, dass Sie über 90 Personen überzeugen/ begeistern würden. Niemand wusste, wie die Mitmenschen auf diese Plakate reagieren, niemand wusste, ob die Schule ihre Lehrveranstaltungen annehmen oder wie ein solcher Kinospot beim Publikum ankommt. Aber sie hatten den Mut es zu machen, den Mut zu handeln – auch das ist Zivilcourage!!! Machen Sie weiter!!!

Vielen Dank